



Vorlage Stadtparlament

vom 25. Oktober 2011

Nr. 3761

Gas: Rohrnetz

St.Gallen – Erschliessung des Gebietes Oberwinkeln mit Erdgas; Zusatzkredit

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Für das Projekt zur Erschliessung des Gebietes Oberwinkeln mit Erdgas wird zum bestehenden Verpflichtungskredit von CHF 758'000 ein Zusatzkredit von CHF 188'000 erteilt.

1 Ausgangslage

Am 26. September 1993 hat das Volk der Erschliessung des Gebietes Oberwinkeln mit Erdgas im Gesamtbetrag von CHF 9'701'000 zugestimmt. Für den städtischen Kostenanteil an der Erdgasversorgung erteilte es zu Lasten der Baurechnung der Erdgasversorgung einen Verpflichtungskredit von netto CHF 659'000. Die veranschlagten Gesamtkosten beliefen sich auf CHF 1'037'000, CHF 378'000 davon sollten durch die Bauherrschaft finanziert werden. Am 22. Januar 2008 beschloss das Stadtparlament zum bestehenden Verpflichtungskredit einen Zusatzkredit von CHF 99'000 für die Fertigstellung des Projektes.

2 Projektstand

Die Erschliessung des Gebietes Oberwinkeln ist nach mehreren Jahren mit Bauunterbrechungen fertig gestellt.

Die projektierte Linienführung wurde grösstenteils übernommen.

Die Beiträge Dritter von gesamthaft CHF 378'000 konnten nicht mehr geltend gemacht werden. Dies ist der wesentliche Grund für die Kostenüberschreitung von CHF 187'481. Die eigentlichen Baukosten sind um knapp CHF 190'000 günstiger ausgefallen als budgetiert.



3 Bauabrechnung

	Kredit	Abrechnung	Abweichung
Hochdruckleitung Herisauerstrasse Nord	158'000	274'000	116'000
Niederdruckleitung Herisauerstrasse Nord	205'000	212'525	7'525
Reglerstation	33'000	70'890	37'890
Niederdruckleitung Herisauerstrasse Süd	217'000	233'659	16'659
Niederdruckleitung Westliche Ringleitung	145'000 *	154'407	9'407
Total Transportleitungen	758'000	945'481	187'481

* inkl. Zusatzkredit CHF 99'000 vom 22. Januar 2008

Die Erhebung der Eigentümerbeiträge von insgesamt CHF 378'000 stützte sich auf Art. 8 des damals gültigen Reglements über die Abgabe von Energie und Wasser durch die Versorgungsbetriebe vom 28. Oktober 1969, wonach die Werke ihre Leitungsnetze nur dort erstellen, erweitern oder verstärken, wo die Wirtschaftlichkeit der Anlage durch den in Aussicht stehenden Energie- bzw. Wasserverbrauch oder durch Beitragsleistungen an die Kosten gewährleistet ist oder wo öffentliche Interessen es gebieten. Diese Bestimmung erwies sich jedoch als nicht ausreichende Grundlage für eine öffentlich-rechtliche Abgabe.

Die Bauherrenbeiträge basierten lediglich auf mündlichen Zusagen. Diese konnten nie in schriftliche Vertragsform übergeführt werden. Den damaligen Grundeigentümern wurde demzufolge nie Rechnung gestellt.

Rückblickend hätten die beiden Verpflichtungskredite in dieser Situation, gestützt auf Art 35 Abs. 2 des Reglements über den Finanzhaushalt der Stadt St.Gallen, brutto eingeholt werden müssen. Rechtlich ist es heute nicht mehr möglich, die Kosten auf die damaligen, geschweige denn auf die heutigen Eigentümerschaften abzuwälzen.

Der Stadtpräsident:

Scheitlin

Der Stadtschreiber:

Linke

